

Michael Bulling

Linguistik im Raum – Semantische Konzepte in deutschen *auf*-Verben

Die Bedeutungsrekonstruktion der Partikel *auf* in deutschen Verben wird über verschiedene Ansätze der Kognitiven Linguistik vorgestellt.

Ursprung der Partikel ist die adverbiale Bedeutung, die sich auf eine räumliche Aufwärtsbewegung bezieht. Die sprachliche Orientierung an der vertikalen Achse wird über die physische Wahrnehmung der Gravitation erschlossen. Individuelle Erfahrung, kulturelle Prägung und spontane Interpretation von Objektrelationen beeinflussen das Verständnis von Raumkonzepten, die zur korrekten Interpretation aller *auf*-Verben nötig sind.

Mein Vortrag verbindet die Raumlinguistik von Vater (1996), die Orientierungsmetaphern von Lakoff/Johnson (1980) sowie frühere Bedeutungsanalysen von Partikeln wie Lindner (1983) oder Eichinger (2000).

Raumkonzepte erlauben z.B. die Übertragung der physischen Aufwärtsbewegung bei *auftauchen* auf abstraktere Kontexte, in welchen ein Objekt an einer konzeptualisierten Oberfläche und damit im Wahrnehmungsfeld erscheint:



auftauchen: unter Wasser, an die Wasseroberfläche, im Wahrnehmungsfeld

Die Semantik der Partikel wird im Vortrag auf das Prinzip „*auf* ist mehr“ reduziert. Eine konkrete oder abstrakte Form der Zunahme kann selbst in stark polysemem Verben wie *aufgeben* den Bedeutungsbeitrag der Partikel erklären.

Literatur:

- Eichinger, Ludwig M. (2000): *Deutsche Wortbildung eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Lakoff, George/Johnson, Mark (1980): *Metaphors we live by*. Chicago: University Press.
- Lindner, Susan (1983): *A Lexico-semantic Analysis of English Verb Particle Constructions with out and up*. Bloomington: Indiana University Linguistics Club.
- Vater, Heinz (Hg.) (1996): Einführung in die Raum-Linguistik. In: KLAGE *Kölner Linguistische Arbeiten – Germanistik* 24. Hürth: Gabel.